

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie der alte Ritter des Königs Romreich tod seinen Läuten verkunndt - die
das der Tochter auch zu wissen ehun und welcher massen der König
bestet ward

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Das hörten alle seine Räte
 Damit der König ihm wort mer redete
 Sonder gab also auf sein geist
 Darab sich alle völk trawrig bewiese
 Under In wasen fromer man
 Der name das Testament an
 Zubringen hin für die künigin
 Er auch anzuseigenden son
 Und das so Im bevolhen hec
 Der alte König an seinem tod spec
 Rufft sich den weg Er darauf für nam
 Reyt als lanng bis Er an hof kam

Wieder alte Ritter des Königs Reichs tod seinen
 Taten verkündet die das der Tochter auch zu
 wissen thun und welcher massen der König bestet ward.

Ich will das ich nicht
 Ich will das ich nicht
 Ich will das ich nicht
 Ich will das ich nicht
 Ich will das ich nicht
 Ich will das ich nicht
 Ich will das ich nicht
 Ich will das ich nicht





4
Alder alt ritte kam an boff
 Bylunds Er zu den Ketten loff
 Vnd sprach. Ich bring Euch leidiq mer
 Dann gar kurtzlich ist vnser herr
 Aus der welt verscheyden mit tode
 Doch Er vor sein Testament hat
 Aufgerichtet wie sich gepürt
 Das hab Ich mit mir her gefüert

Anno Domini 1516 Am 15. tag Kupfer d. 27. tag
 Am 15. tag d. 15. tag in dem 15. tag d. 15. tag
 Am 15. tag d. 15. tag in dem 15. tag d. 15. tag
 Am 15. tag d. 15. tag in dem 15. tag d. 15. tag

Der Künigin mit dūßeigen an
Wen Sy sol han für Iren Man
Erleht In auch was Er mit mund
Im het gesagt in der letzten stund
Die Rat erschrackhen zumal hart
Sprachen. wir bitten ein klein wart
So well wir zu vnser Künigin
Aufs fürderlichist vnns füegen hin
Vnd Ir mit gelimpff zeigen an
Die sach wie wirs vernomen han
Der Ritter gab sein willen darein
Die Rat gingen zu der Künigin ein
Sprachen gnad Fraw wir zweyfelu nit
Das Iwr suchet vnd iungfreulich sit
Ger sich zu betbümern vmb das
So ewiglichen durch kein mafs
Wag widerumb gebracht werden
Durch ein menschen hie auf erden
Dieweil wir des wissen tragen
So woll wir Euch ein sach sagen
Darab Ir billich werd tragen laid
Doch hof wir es bschech mit bscheidhait
Dann die höchst vernufft vnd leer ist
Des zimergessen so süßheiner frist

Dag wider in sein stat thomen
 Wir hon von ein man vernomen
 Der gewesen ist Eurs vaters Rat
 Das vnnserr herr der Künig seyrede
 Vnd hab Im geben sein Testament
 Bey guter vernufft vor sein ende
 Darbey Im beuolhen mit mund
 Euch zusagen was Ir solt chünd
 Vnd Ir von Im in beuelh hac
 Darumb Er Zwor gnad bitten lac
 Ir wolt in hören mit gnaden
 Die Künigin was mit schmertz beladen
 Als pald Sy höret dise mer
 Das Ir herr vater gestorben wer
 Auß den euglein lieffen treher
 Dann Ir die sach gar vil neher
 Dann yemands anders ging zuherzen
 Aus grossen iamer vnd schmertz en
 Sprach Sy. wiewol nun vns allen
 Sol was got thut wol gefallen
 Noch so es war möglich gewesen
 Bert Ich meins vaters genesen
 Vnd sein leben auf hewt den tag
 Doch dieweils nit annders sein mag b ii

Anno domini 1517 am reichstag Nach ambrosij den 7 tag
 Aprellis vnd 4 de Nov amittag in dem vllamm des edelichs
 vnd zaiten des Koenigs, hat mir amir Künigreich d' d' d' d'
 tottstur geymett Ir Name ist agadama d' d' d' d'
 asolt geymett, u

Wil Ich den Ritter hören nie
Bis sein leib nach Küniglichem sye
Ist beganngen vnd begraben
Darnach so wil Ich erst haben
Das Ir gleich in der selben stünnde
Meiner landschaft in schrift chue Kunde
Das Sy erschein bey mir im rat
Wan sich die selb versamelt hat
So müge Ir den Rat bringen her
Zu hören meins vaters beger
Die Ket lobeten Ir weyßheit
Sprachen fraw wir sein allzeit bereit
Zu thun nach Ewerem gebot
Allein beuelhe die sachen got
Der mag das wol widerbringen
Den Künig lies man erlich besingen
Nach Küniglicher art ward Er bestet
Als man das als nun getan het
So ward beschriben die länndschafft
Vnd das Sy sich gar khein chafft
Lieffen verhindern daran
Sonnder ershynen von sundan
Vor der Künigin vnd den Ketten
Dann sy genöttig sachen hetten

Zu sagen vnd nach Hren rat
 Handlen die weil der Künig wer todt
 Die landtschafft erschein gehorsam
 Kamen für die Künigin allsam.

Wie die Künigin Ernreich mit sambe Irer landtschafft vnd Rätten den alten Ritter verhoert vnd wes Sy sich darauf endschloß.



5

b iii

Anno Domini 1518 am zittlichen Vor Ambrosij
 am antlas abent, den lusten tag azarij Anno Domini
 de vor mittag, hat unser minnig Kauffmann Drey
 fünfften Sines geymet sein Nam ist Cristoff ist zu
 Nindarff geyorn.